bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbieter erfolgt.

Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerte, wobei die Differenzen zugegen sein können, beginnt, werden keine nachträglichen schriftlichen oder mündlichen Anbote mehr angenommen. Schriftliche Offerte werden schon mit Beginn der Stunde der mündlichen Versteigerung nicht mehr zugelassen.

Lautet der mündliche und der schriftliche Anbot auf den gleichen Betrag, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben, bei gleichen schriftlichen Angeboten entscheidet die Verlosung, welche sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Lizitations-Kommission vorgenommen werden wird.

6. Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern lizitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speziellen Vollmacht bei der Lizitations-Kommission ausweisen und ihr dieselbe übergeben.

7. Wenn mehrere in Gesellschaft lizitiren, so haften sie zur ungetheilten Hand, d. h. Alle für Einen und Einer für Alle für die Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten.

8. Die Versteigerung geschieht unter Vorbehalt der höheren Genehmigung, und es ist der Lizitationsakt für den Bestbieter durch seinen Anbot, für die k. k. Finanz-Verwaltung aber von der Zustellung der Genehmigung verbindlich.

9. Der Ersteher wird mit Beginn der Pachtperiode durch die k. k. Finanzbehörde in das Pachtgeschäft eingesetzt.

Derselbe hat zur Sicherstellung seines Pachtchillings längstens binnen acht Tagen nach

der geschehenen Zustellung der Genehmigung der Pachtversteigerung den vierten Theil des für ein Jahr bedungenen Pachtchillings als Kaution in Baarem oder in öffentlichen Obligationen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börfemäßigen Kurswerthe, oder in Staatsanlehenslosen von den Jahren 1839 und 1854, die ebenfalls nach dem Kurswerthe, jedoch nicht über ihren Nennwerth angenommen werden, oder in einer von der k. k. Finanz-Direktion annehmbar befundenen Pragmatikal-Hypohek zu erlegen, beziehungsweise das Badium bis auf diesen Betrag zu ergänzen.

10. Den Pachtchilling hat der Pächter in gleichen monatlichen Raten nachhinein, am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am vorausgehenden Werktag an die ihm bezeichnete Kasse abzuführen.

Die übrigen Pachtbedingnisse können bei der k. k. Finanz-Direktion in Klagenfurt in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und solche werden auch bei der Lizitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Direktion in Klagenfurt am 16. November 1864.

(474-1) Nr. 6990.

Kundmachung.

Für das Jahr 1865 werden neue Hundemarken in der Stadtkasse gegen Erlag der Taxe pr. zwei Gulden ausgefolgt.

Die Einhebung der Hundetaxe beginnt mit 15. Jänner 1865 und die Einzahlung dieser Taxe von Seite der Hundebesitzer hat bis zum 31. Jänner 1865 zu geschehen, widrigens alle mit der Marke pro 1865 nicht versehenen, und auf der Gasse getroffenen Hunde vom Wasenmeister eingefangen werden.

Stadtmagistrat Laibach am 19. November 1864.

(169-3)

Nr. 3450.

Aufforderung

an Andreas Kokail von Pollowitsch, Haus-Nr. 12, derzeit unbekanntem Aufenthalte.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird Andreas Kokail von Pollowitsch, Haus-Nr. 12, derzeit unbekanntem Aufenthalte, hiemit aufgefordert, den Erwerbsteuerrückstand pro 1864 sammt Umlagen von seinen Gewerben, und zwar:

Von der Kokenmacherei pr. . . . 3 fl. 95 kr.
" " Pottaschensiederei pr. . . . 3 " 95 "

Zusammen daher mit 7 fl. 90 fr. De. W. bei dem k. k. Steueramte in Radmannsdorf binnen 4 Wochen um so gewisser zu bezahlen, als widrigens die fraglichen Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden würden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 7. November 1864.

Nr. 271. Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung. 26. November. 1864.

(2250-2) Nr. 5525.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach der verstorbenen Maria Luterschel, Hausbesitzerin und Gastwirthin zu Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 10. September 1864 mit Testament verstorbenen Maria Luterschel, Hausbesitzerin und Gastwirthin zu Laibach, Rosengasse Nr. 105, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

19. Dezember 1864, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Landesgericht Laibach am 15. November 1864.

(2249-2) Nr. 5442.

Amortisirung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit kund gemacht, daß in dem unterm 19. September 1863, Z. 4816, über Ansuchen der Finanzprokuratur-Abtheilung in Laibach eingeleiteten Amortisations-Verfahren nach fruchtlos abgelaufener Anmeldefrist die auf den Markt Seisenberg lautende, zur Verbesserung des Benefiziums der Landschaft ausge-

setzte krainische, ständische Aerial-

Kriegsdarlehens-Obligation No. 12830, Serie 414 ddo. 1. November 1805 im Betrage von 300 fl. C. M. zu 5% resp. 2 1/2% amortisirt wurde.

Laibach am 12. November 1864

(2254-2) Nr. 1914.

Feilbietung

mehrerer, in die Konkursmasse des Sigmund v. Pilbach, Handelsmannes in Neustadt, gehörigen Waaren und Fahrnisse.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt, als Konkursinstanz, wird hiemit bekannt gemacht, daß

am 12. Dezember d. J. und an darauf folgenden Tagen mehrere in die Konkursmasse des Sigmund v. Pilbach, Handelsmannes in Neustadt, gehörigen Waaren und Fahrnisse im öffentlichen Lizitationswege gegen Baarzahlung hintangegeben werden.

Neustadt am 8. November 1864

(2244-1) Nr. 1853.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Martin Hozhevar von Gurksfeld, gegen Johann Rajer von Zlatesch wegen, aus dem Vergleiche vom 14. Mai 1863, Z. 728, schuldiger 614 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mokriz sub Post-Nr. 770, 771, 772 und 773 vorkommenden Bergrealitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1295 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

2. Dezember 1864,
7. Jänner und
3. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hier-

amts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 21. Juli 1864.

(2261-1) Nr. 3269.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofseich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Dellewa von Britof, als Vermund der Andreas Zirkovitschen Pupillen von Unter-Urem, gegen Jakob Prunk von Unter-Urem wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. Mai 1863, Z. 1528, und 30. Oktober 1863, Z. 3160, schuldiger 46 fl. 91 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Staatsherzschafft Adelsberg sub Urb.-Nr. 845 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 940 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

6. Dezember 1864,
10. Jänner und
10. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofseich, als Gericht, am 27. September 1864.

(2262-1) Nr. 3310.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofseich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Blazor von Planina, gegen Mathias Koutel von Londa wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. August 1851, Z. 4307, schuldiger 125 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschafft Loitsch sub Urb.-Nr. 730 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5873 fl. 70 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

6. Dezember 1864,
9. Jänner und
10. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofseich, als Gericht, am 24. September 1864.

(2263-1) Nr. 5164.

Erinnerung

an den unbekannt wo abwesenden Jo-

hann Staudacher von Hrelin. Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Staudacher von Hrelin hiermit erinnert:

Es habe Peter Staudacher von Hrelin durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung von 222 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. sub praes. 13. Oktober 1864, Z. 5164, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

9. Dezember 1864, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29

der a. O. D. angeordnet, und dem Gerichte wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Virant von Tschernembl, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. Oktober 1864.

(2266-1) Nr. 3774. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Egizh von Karlstadt durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Peter Kastelic von Schmieddorf wegen, aus dem Urtheile vora. 1. August 1863, Z. 3394, schuldiger 168 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rkf.-Nr. 186 1/2 dann sub Tom. 16, Fol. 145, 146, 147 und 148 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 415 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 7. Dezember d. J., 10. Jänner und 8. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Oktober 1864.

(2267-1) Nr. 3777. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Meierle durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Schwab von Loka Nr. 7, wegen aus dem Vergleiche vora. 20. August 1860, Z. 1274, schuldiger 33 fl. öst. W. c. s. c., in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Tschernemplerhof sub Rkf.-Nr. 6, Fol. 9, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1170 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 3. Dezember 1864, 7. Jänner und 7. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Oktober 1864.

(2268-1) Nr. 4784. **Erinnerung**

an den unbekannt wo abwesenden Ivan Likavizh von Golek Nr. 10.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Ivan Likavizh von Golek Nr. 10 hiermit erinnert:

Es habe Jure Pantian von Podlog durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung einer Darlehensforderung pr. 21 fl. c. s. c. sub praes. 24. September d. J., Z. 4784, hieromte eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

2. Dezember d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allb. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten

wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Oktober 1864.

(2269-1) Nr. 4783. **Erinnerung**

an den unbekannt wo befindlichen Jakob Bukouz von Winkl.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unbekannt wo befindliche Jakob Bukouz von Winkl hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Werner & Jarnbacher von Augsburg, durch Dr. Preuz von Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung der Schuld von 180 fl. sub praes. 24. September 1864, Z. 4783, hieromte eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

2. Dezember 1864, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. O. D. hieromte angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Birant von Tschernembl, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. Oktober 1864.

(2270-1) Nr. 3465. **Erinnerung**

an den unbekannt wo abwesenden Johann Rukar von Ruzhetendorf.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Rukar von Ruzhetendorf hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Ustaf & Kórosy von Graz, durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung der Schuld von 39 fl. 17 kr. sub praes. 15. Juli 1864, Z. 3465, hieromte eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

2. Dezember d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. O. D. hieromte angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Skubiz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Oktober 1864.

(2271-1) Nr. 3464. **Erinnerung**

an den unbekannt wo abwesenden Mathias Rakel von Ruzhetendorf.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Mathias Rakel von Ruzhetendorf hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Kórosy & Ustaf von Graz, durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung der Schuld pr. 50 fl. 70 kr. sub praes. 15. Juli 1864, Z. 3464, hieromte eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

2. Dezember d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. O. D. hieromte angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Skubiz von Tschern-

nembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Oktober 1864.

(2272-1) Nr. 4793. **Erinnerung**

an den unbekannt wo befindlichen Beklagten Georg Kurl von Vertzbe.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Beklagten Georg Kurl von Vertzbe hiermit erinnert:

Es habe Maria Killian von Unterdenschau wider denselben die Klage auf Zahlung von 24 fl. 15 kr. c. s. c. sub praes. 24. September 1864, Z. 4793, hieromte eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

2. Dezember 1864, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allb. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Oktober 1864.

(2273-1) Nr. 4794. **Erinnerung**

an den unbekannt wo abwesenden Andreas Tscherne jun. von Mitterwald.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Andreas Tscherne jun. von Mitterwald hiermit erinnert:

Es habe Andreas Tscherne sen. von Mitterwald wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 420 fl. an Kaufschilling sub praes. 24. September d. J., Z. 4794, hieromte eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

2. Dezember d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allb. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Oktober 1864.

(2221-2) Nr. 16307. **Erefutive Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die erefutive Feilbietung der, dem Jakob Grum von Tomizhl gehörigen, im Grundbuche Sonegg Urb.-Nr. 322, Rkf.-Nr. 249 vorkommenden, auf 2000 fl. 20 kr. gerichtlich bewerteten Realität wegen schuldiger Steuer, Grundentlohnungs-, politischen Exekutionskosten im Restbetrage pr. 60 fl. 20 kr., der bisherigen auf 32 fl. 49 kr. adjustirten und der fortlaufenden Exekutionskosten bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Tagssatzungen auf den

- 21. Jänner und 22. Februar 1865, von 9-12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß dieselbe allen-

falls erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden sämtliche Kauf-lustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht, Laibach am 7. November 1864.

(2226-2) Nr. 6016. **Dritte erefutive Feilbietung.**

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 16. August 1864, Z. 4145, wird hiemit bekannt gegeben, daß am 14. Dezember 1864,

Früh 10 Uhr, in der Amtskanzlei, zur dritten und letzten Feilbietung der dem Mathias Sterle aus Polane Nr. 10 gehörigen Realität sub Dom. Ob.-Nr. 130 neu, 231 alt und sub Urb.-Nr. 113 ad Grundbuch Herrschaft Schneeberg, in der Exekutionsführung des Anton Mlakar aus Igenvorf geschritten werden wird.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. November 1864.

(2228-2) Nr. 3332. **3. erefutive Reassumirungsfeilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Reassumirungs-Ansuchen des Herrn Dr. Bartholmá Suppanz, als Vormund der mintz. Johann Sutar'schen Kinder von Laibach, gegen Andreas Podjed von Hülben wegen, aus dem Urtheile vora. 30. November 1858, schuldiger 210 fl. öst. W. c. s. c., in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Jilialkirche St. Bartholmá zu Hülben sub Urb.-Nr. 3 vorkommenden, zu Hülben unter Consk.-Nr. 29 liegenden Realitäts-realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 760 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die reassumirte dritte Feilbietungs-Tagssatzung auf den

24. Dezember 1864, Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Gerichts-kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 16. September 1864.

(2230-2) Nr. 3611. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kuralt von Gorenjavas, gegen Andreas Podjed von Hülben wegen, aus dem Vergleiche vom 12. November 1857, schuldiger 315 fl. G. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Jilialkirche St. Bartholmá zu Hülben sub Urb.-Nr. 3, und Herrschaft Kódnik sub Rkf.-Nr. 189 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1320 fl. G. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 17. Jänner und 16. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 4. Oktober 1864.

(2231-2) Nr. 3705.

Exekutive Realitäten- und Fahrnissen-Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz- und Prokuratur von Laibach, gegen Andreas Podjed von Hülben wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 16. April 1864, Z. 1029, schuldiger 1210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirche Hülben sub Urb.-Nr. 3 und der im Grundbuche der Herrschaft Földniz sub Urb.-Nr. 189 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1210 fl. ö. W. und der auf 70 fl. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 3. Dezember l. J.
- 7. Jänner und
- 4. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Wohnorte des Exekutanten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität sammt Fahrnissen nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. Oktober 1864.

(2232-2) Nr. 3174.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Tomazič von Malaravna, Bezirk Stein, gegen Peter Lavrič von Oberloke wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 11. Juli 1863 schuldiger 324 fl. 87 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb.-Nr. 75 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 714 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 23. Dezember 1864,
- 23. Jänner und
- 24. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 8. Oktober 1864.

(2233-2) Nr. 3083.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Lavrac von Krašce, als Bevollmächtigter des Johann Gaberssek von Urem, gegen Kaspar Volkar von Kraxen wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 13. August 1862 schuldiger 64 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Földniz sub Urb.-Nr. 1281 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 364 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 21. Dezember 1864,
- 21. Jänner und
- 22. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung

auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 3. Oktober 1864.

(2234-2) Nr. 2216.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Poušek von Peč, gegen Johann Cerar als Kurator des unbekannt wo befindlichen Bartimä Hostnik von Ologovic wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 17. August 1861 schuldiger 50 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wildenegg sub Urb.-Nr. 147 vorkommenden Realitäten zu Oberloke im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 19. Dezember 1864,
- 18. Jänner und
- 18. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 16. August 1864.

(2245-2) Nr. 2373.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Potokar, Vormund des mj. Johann Komar von Zerina, gegen Mathias Basnik von Oberpiroschitz wegen, aus dem Vergleich vom 25. Oktober 1861, Z. 2534, schuldiger 62 fl. 30 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnamhart sub Rkf.-Nr. 942 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 30 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 2. Dezember d. J.,
- 7. Jänner und
- 3. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 21. September 1864.

(2211-3) Nr. 5810.

Bekanntmachung

an Maria Widhofer, verehel. Weber, unbekanntem Aufenthaltes.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht, wird der Maria Widhofer, verehel. Weber, deren Aufenthalt und Dasein diesem Gerichte unbekannt ist, hiemit bekannt gemacht, daß der für selbe erstoffene dießgerichtliche Bescheid ddo. 2. Oktober l. J., Nr. 5062, womit dieselbe als Tabulargläubigerin der über das Ansuchen der Erben nach Jakob Moischnik von Stein gerichtl. veräußerten, im Grundbuche des Stadtkammeramtes Stein sub Urb.-Nr. 3940 vorkommenden Realität zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche auf den im Versprechen des Ersehers Gregor Levitschnik von

Stein befindlichen Meißbot pr. 1119 fl. aufgefordert wird, dem Herrn Anton Kronaberhvoogl, k. k. Notar in Stein, als deren unter Einem zur Wahrnehmung ihrer Rechte aufgestellten Curator, zu stellen, welchem auch alle fernern dießzüglichen Erledigungen zugestellt werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. November 1864.

(2216-3) Nr. 16156.

Dritte exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Coiffe vom 17. September 1864, Z. 13805, bekannt gemacht, daß die auf den

- 5. November und
- 5. Dezember 1864

angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen für abgehalten erklärt wurden, und nunmehr zur dritten, auf den

- 7. Jänner 1865,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts angeordneten Feilbietung der, dem Caspar Schesheg gehörigen Realität zu Unterlaschl Urb.-Nr. 106 ad Grundbuch Lustthal, mit dem vorigen Anhange geschritten wird.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Oktober 1864.

(2217-3) Nr. 16275.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des J. C. Geitze, durch den Dr. Suppan gegen Karl Schweizer von Sadobrowa, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. November 1863, Z. 16806, schuldiger 1680 fl. c. s. c. die exekutive Feilbietung der, dem Karl Schweizer gehörigen, im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 110ja vorkommenden, gerichtl. auf 3105 fl. geschätzten Mahlmühle zu Unterzadobrova bewilliget, und es seien zu dem Ende die drei Tagsatzungen auf den

- 14. Dezember l. J.,
- 14. Jänner und
- 15. Februar l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß bei der dritten Feilbietung die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. November 1864.

(2290-1) Nr. 154.

Verpachtung

im Lizitationswege der Blas Uranitsch'schen Realität im Orte Franz.

In Folge Bewilligung des k. k. Bezirksamtes, als Gerichtes, Franz ddo. 15. November 1864, Z. 1786, wird die dem Pupillen Blas Uranitsch gehörige, im Orte Franz nächst der Pfarrkirche an der Triester Hauptkommerzialstrasse liegende Realität Urb.-Nr. 21 ad Pfarrgilde Franz auf fünf Jahre, vom 1. Jänner 1865 an gerechnet, im Lizitationswege verpachtet, und diese Lizitation von dem gefertigten k. k. Notar als mit angezogener Verordnung bestellten Gerichts-Commissär am

6. Dezember d. J.,

um 10 Uhr Vormittags, in der Notariatskanzlei zu Franz vorgenommen werden.

Die bezeichnete Realität, bestehend aus einem Hause, einem Gartengrunde, einem geräumigen Weinkeller und Getreideboden-Gebäude, eignet sich vorzüglich zum Betriebe einer Handlung, auf der schon durch viele Jahre die Handlung vortheilhaft betrieben wird.

Jeder Lizitant hat, bevor er einen Anbot macht, ein Badium von 10 fl. öst. W. zu erlegen; die übrigen Lizitationsbedingungen können in der Notariatskanzlei täglich eingesehen werden.

Franz am 19. November 1864.

Der k. k. Notar als Gerichts-Commissär:
Andreas Bratfowic.

(2218-3) Nr. 14737.

Exekutive Feilbietung.

Vom gef. k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Rozhevar, gegen Johann Kumsche von Tomischel, zur Einbringung von, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 16. Dezember 1862 schul-eigen 57 fl. 75 kr. die exekutive Feilbietung der, dem Johann Kumsche gehörigen, im Grundbuche Sonegg sub Urb.-Nr. 323 vorkommenden, gerichtl. auf 9344 fl. geschätzten Realität bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Tagsatzungen und zwar auf den

- 10. Dezember l. J.,
- 11. Jänner und
- 11. Februar 1865,

jedesmal von 9 — 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Oktober 1864.

(2219-3) Nr. 16577.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Johann Janesch von Laibach, gegen Jakob Cirmann von Kleiniz poto. 16 fl. 19 kr. c. s. c. die exekutive Feilbietung der, vom Jakob Cirmann in der Klage de praes. 12. Juli 1864, Z. 10485, auf die Parz.-Nr. 542 der Steuergermeinde Unterschischka angesprochenen und gerichtl. auf 200 fl. geschätzten Besitz- und Eigentumsrechte bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Tagsatzungen auf den

- 17. Dezember l. J.,
- 16. Jänner und
- 17. Februar l. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Rechte bei der zweiten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. November 1864.